formen etc. den Sahara-Typus. Hier gedeiht auch das von den Spaniern nach der Conquista eingeführte Kameel vorzüglich.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Art noch in den Zwischengebieten, der tunesischen, algerischen und marokkanischen Sahara aufgefunden werden wird, da die, wie mir scheint, wesentliche Bedingung zu ihrer Existenz, der Kameeldünger, sich dort überall findet. Doch wirken dabei sicher auch klimatische und Bodenverhältnisse mit, denn in Marokko nördlich vom Atlasgebirge, wo doch auch das Kameel zahlreich vorkommt, habe ich den Käfer niemals gefunden. —

Das *Calosoma Maderae* F. scheint, wie das ihm nahe verwandte *C. azoricum*, gleichfalls eine weite Verbreitung nach Osten zu haben und aus diesen beiden Beispielen erhellt wieder einmal recht markant, wie unzutreffend oft eine Namengebung nach Ländern, Provinzen etc. ist.

C. Maderae habe ich ebenfalls auf meiner letzten Reise in Tripolis (in der Menschiâ bei der Stadt) gesammelt, früher in grosser Zahl in Marocco (Casablanca an der Westküste) Algerien (Medeah) und Spanien (Cartagena und Algeciras). Ebenso ist es in Tunesien an verschiedenen Stellen aufgefunden worden.

Bei der Seltenheit des *C. azoricum* in den Sammlungen dürfte eine kurze Zusammenstellung der Hauptunterschiede beider Arten hier schliesslich noch am Platze sein.

C. azoricum ist vom *Maderae* durch fast grade Mittel- und Hinterschienen beim ♂ unterschieden, ebenso dadurch, dass beim *azoricum* zwischen je zwei Reihen Goldpunkten der Flügeldecken sich 6 feine, etwas undeutliche Punktstreifen befinden (beim *Maderae* nur 4) deren Zwischenräume ziemlich stark, gleichsam schuppenartig, quengerunzelt sind, während sie beim *Maderae* viel flacher gerunzelt sind. Die Goldpunkte selbst sind beim *azoricum* viel feiner und schwächer.

Eine neue Libelluline der Gattung *Tetrathemis*

beschrieben von Dr. F. Karsch in Berlin.

Tetrathemis fruhstorferi n. sp. ♂. — Ceylon: Belihul-Oya.

♂: Schwarzgrün, schwach glänzend, mit hellgelben Flecken geschmückt. Unterlippe hellgelb, längs der Mitte breit schwarz; Gesicht gelb; Stirn blau metallisch, in den unteren Winkeln gelb. Scheitelblase metallisch blau. Hinter-

kopf seitlich, dicht am Augenrande, mit grossem rundlichen gelben Fleck. Prothorax schwarz, auf der Rückenmitte breit gelb, der Hinterlappen gelb. Der übrige Thorax schwarzgrün, etwas glänzend, auf der Rückenmitte neben der Mittelkante jederseits mit einem schmalen gelben, vorn und hinten abgekürzten Längsbinde, mit breiter gelber Schulterstrieme und seitlich unter den Flügelwurzeln mit zwei breiten gelben Schrägbinden. Beine schwarz, Hüften und Schenkelringe gelb, die Schenkel der Vorderbeine unten und aussen gelb. Brust schwarzgrün, hinten mit einem halbkreisförmigen gelben Fleck auf der Mitte. Hinterleib schwärzlich, zweiter Ring seitlich in grosser Ausdehnung gelb, dritter, vierter und fünfter Ring mit gelbem Ausrufszeichen jederseits, sechster und siebenter mit gelbem Längsfleck, achter mit gelbem Punkte jederseits, neunter und zehnter schwarz; Bauch bis zum siebenten Segmente einschliesslich auf der Mitte gelb. Analanhänge schwarz.

Flügel schmal und sehr lang, die cellula cardinalis der Vorderflügel viereckig, die Vorderseite ungleichschenkelig gebrochen, der äussere Ast etwas kürzer als der innere; der vordere Ast der Postcosta mündet mitten zwischen dem inneren Vorderwinkel der cellula cardinalis und der Supratrangularquerader. Supratrangularraum beider Flügelpaare durch eine Querader getheilt. Cellula cardinalis der Hinterflügel durch eine Ader getheilt. Medianraum beider Flügelpaare mit zwei Queradern. Die basale oder innere Seite der cellula cardinalis der Hinterflügel liegt ziemlich weit vom Arculus weg nach aussen hin abgerückt. Im Vorderflügel 15 und 16 Antecubital-, 12 und 11 Postcubitalqueradern, im Hinterflügel 13 und 14 Antecubital- und 10 Postcubitalqueradern. Pterostigma breit, kurz, zwei Zellen deckend, schwarz. Beide Flügelpaare hyalin, apical breit gerundet und am Ende etwas bläulich. Antecubitalraum der Vorder- und Hinterflügel an der Basis bis zur 1. Querader braun, in gelb übergehend, Medianraum beider Flügelpaare an der Basis etwas gelblich.

Körperlänge 34,5 mill, das Abdomen 24 mm. lang. Flügelspannung 65 mm. Vorderflügel 31 mm. lang, am Nodus 6,5 mill. breit, Hinterflügel am Nodus 8 mm. breit.

Tetrathemis fruhstorferi weicht von allen beschriebenen *Tetrathemis*-Arten durch die grosse Zahl der Ante- und Postcubitalqueradern, deren bei *T. leptoptera* Selys, *platyptera* Selys und *irregularis* Brauer nur 8—9 und 6—7 angegeben werden, und durch bedeutendere Körpergrösse ab. Nach

Brauer ist die cellula cardinalis auch der Hinterflügel bei *T. irregularis* viereckig, was ich als für die Gattung geltend nicht bestätigen kann.

Uebersicht der *Tetrathemis*-Arten:

- 1 (6) Medianraum beider Flügelpaare mit mehr als 2 Queradern; im Vorderflügel höchstens bis 10 Antecubital- und 7 Postcubitalqueradern. Körper höchstens 28 mm. lang. Bis 46 mm. Flügelspannung.
- 2 (5) Prothorax schwarz.
- 3 (4) Medianraum beider Flügelpaare mit je 4 Queradern:
leptoptera Selys, ♂, ♀.
- 4 (3) Medianraum der Vorderflügel mit nur 3 Queradern:
platyptera Selys, ♀.
- 5 (2) Prothorax mit gelbem Hinterrandlappen:
irregularis Brauer, ♀.
- 6 (1) Medianraum beider Flügelpaare mit nur 2 Queradern; im Vorderflügel 15—16 Antecubital-, 11—12 Postcubitalqueradern. Körperlänge 36,5 mm. Flügelspannung 65 mm.:
fruhstorferi m., ♂.

Das von mir in meinem monographischen Versuche über die Libellulinen mit vierseitiger cellula cardinalis als wahrscheinliches ♂ der *Tetrathemis irregularis* Brauer beschriebene Stück gehört sicher nicht zu *T. irregularis*, da Brauer ausdrücklich angibt, dass bei dieser Art der Prothoraxhinterlappen gelb ist: vielmehr wahrscheinlich zu *platyptera* Selys. Ist diese Deutung richtig, so unterscheidet sich *T. platyptera* Selys von *T. fruhstorferi* auch noch wesentlich durch die ungetheilte cellula cardinalis der Hinterflügel.

Ausser dieser Berichtigung zu meiner genannten Abhandlung (Ent. Nachr. Jahrg. XV, 1889, No. 16, Seite 245—263) ist daselbst Seite 262 zwischen Zeile 15 und 16 von oben eine ganze fortgefallene Zeile einzuschalten, so dass der Nachsatz folgendermassen lautet: . . . Da die von Selys *Neophlebia leptoptera* benannte Art von den Mollukken von ihm selbst zu *Tetrathemis* gestellt und seine *Neophlebia lorquini* später in *Nannophlebia lorquini* umgetauft wurde.

Karsch, Ferdinand. 1889. "Eine neue Libelluline der Gattung Tetrathemis." *Entomologische Nachrichten* 15, 321–323.
<https://doi.org/10.5962/bhl.part.24128>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/42933>

DOI: <https://doi.org/10.5962/bhl.part.24128>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/24128>

Holding Institution

Smithsonian Libraries

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.